

LEISTUNGSaufTRAG 2 STEUERN

mit Globalbudget 2007 und Finanzplan 2008 - 2012

Strategische Führung: Jürg Saxer, Gemeinderat

Operative Führung: Christoph Metzger, Abteilungsleiter

INHALTSÜBERSICHT

I.	DIE ÜBERGEORDNETEN ZIELE	3
II.	GLOBALBUDGET 2007 UND FINANZPLAN 2008 - 2012	4
III.	DIE PRODUKTE IM EINZELNEN	5
	2.1 STEUERN	5

I. DIE ÜBERGEORDNETEN ZIELE

Produkt

Die übergeordneten Ziele

2.1 Steuern

Rechtsgleichheit und Rechtssicherheit sind im Rahmen des Vollzugs der Steuergesetze gewährleistet.

II. GLOBALBUDGET 2007 UND FINANZPLAN 2008 - 2012

Tausend CHF	VA	VA	VA	Differenz		Finanzplan					Differenz
	2005	2006	2007	06/07		2008	2009	2010	2011	2012	Ø 05/12
Aufwand total	789	847	1 293	447	57%	1 332	1 372	1 413	1 455	1 499	10%
Ertrag total	411	416	416	0	0%	416	416	416	416	416	0%
Globalbudget	- 379	- 431	- 878	- 447	118%	- 916	- 956	- 997	-1 040	-1 084	16%
A. Produktbudgets netto											
2.1 Steuern	- 120	- 158	- 591	- 471	393%	- 624	- 657	- 692	- 728	- 765	30%
B. Produktgruppengemeinkosten	- 259	- 273	- 286	- 28	11%	- 292	- 299	- 305	- 312	- 318	3%

III. DIE PRODUKTE IM EINZELNEN

2.1 Steuern

2.1.a Produktbeschrieb

Das Produkt umfasst die Veranlagung von unselbstständig und nicht erwerbstätigen Personen sowie den Einzug der kommunalen Steuern von allen Steuerpflichtigen. Zu den von der Gemeinde Binningen nicht veranlagten Steuerpflichtigen gehören selbstständig Erwerbstätige, Personen mit speziellen Finanzinstrumenten im Wertschriftenverzeichnis, regelmässige Rechtsfälle, GemeinderätInnen, RegierungsrätInnen sowie Steuerveranlager/Innen, die in der Gemeinde Binningen wohnen und gleichzeitig in der Gemeindeverwaltung von Binningen tätig sind.

Erläuterungen:

- Die Gemeinde Binningen erledigt rund 75% der ca. 10'000 Veranlagungen selber.
- Die Steuereinnahmen werden ausserhalb des Produktbudgets aufgeführt, da sie ohne direkte Gegenleistung geschuldet, im Umfang von der Gemeindeverwaltung nicht beeinflussbar und Schwankungen in diesem Bereich normal sind. Entsprechende Mehr- oder Mindereinnahmen würden einen nicht beeinflussbaren Handlungsspielraum, respektive einen Engpass im Produktbudget bedeuten, der nicht in Zusammenhang mit den erbrachten Leistungen steht.
- Zur Veranlagungstätigkeit (Prozess Nr. 2) gehören das Veranlagten auf Grund von Steuererklärungen und von Steuerausscheidungen sowie die amtlichen Veranlagungen.

2.1.b Rechtliche Grundlagen

Kanton

- Gesetz über die Staats- und Gemeindesteuern (Steuergesetz) 7.2.1974, in Kraft seit 01. Januar 1975

Gemeinde

- Steuerreglement vom 19.2.2001

2.1.c Prozesse

Nr.	Bezeichnung	Leistungserbringende Stelle
1.	Produkt-Management	Steuern und Finanzen
2.	Erstellen der Veranlagungen	Steuern
3.	Erteilen von Steuerauskünften	"
4.	Auskünfte betreffend den Zahlungsverkehr	Finanzen
5.	Einzug der kommunalen Steuern	"
6.	Einzug der Steuern für die Kirchgemeinden der	"
	- christkath. Kirche	
	- ev. ref. Kirche	
	- röm. kath. Kirche	
7.	Mahnungen und Beteiligungen bei Steuerausständen, sowie Verlustscheinbewirtschaftung	Finanzen
8.	Führen Grundstück-Kataster und Festsetzen der Steuerwerte	Grundstück-Kataster

2.1.d Wirkungsziele

1. W-Ziel **Alle Steuerpflichtigen erfahren eine Gleichbehandlung bei der Veranlagung.**

Messung: Einsprachen gemäss Bericht der Verwaltung

Indikatoren: Anzahl (Anteil) der durch die kant. Steuerverwaltung gutgeheissene Einsprachen aufgrund ungenügender Veranlagungsqualität.

Standard: Nicht mehr als 8 (rund 0.1%)

2. W-Ziel **Die Veranlagungsqualität ist mindestens so gut wie der kantonale Durchschnitt.**

Messung: Revision durch Kanton

Indikatoren: Qualitätsgrad der Gemeinde Binningen in % (2004 = 95.2%)

Standard: nicht unter dem durchschnittlichen Qualitätsgrad im Kanton BL (2004 = 94.2%)

2.1.e Leistungsziele

1. L-Ziel **Die Steuerpflichtigen erhalten jährlich, termingerecht eine korrekte definitive Steuerrechnung.**

Messung: von der Gemeinde erledigte Veranlagungen

Indikator: Prozent erledigte Veranlagungen der Gemeinde Binningen

Standard: mindestens 95 %

2.1.f Produktbudget

in CHF	VA 2005	VA 2006	VA 2007	Finanzplan				
				2008	2009	2010	2011	2012
Personalaufwand	73 760	109 680	917 171	949 238	982 383	1 016 728	1 052 216	1 088 980
Sachaufwand	44 000	51 000	70 000	70 369	70 738	71 107	71 476	71 844
Total Aufwand	137 760	180 680	1 007 171	1 039 606	1 073 121	1 107 835	1 143 691	1 180 824
Entgelte	27 000	32 000	42 000	42 000	42 000	42 000	42 000	42 000
Rückerstattungen von Gemeinwesen	383 700	383 700	373 700	373 700	373 700	373 700	373 700	373 700
Total Ertrag	410 700	415 700	415 700	415 700	415 700	415 700	415 700	415 700
Ergebnis vor Umlagen	272 940	235 020	- 591 471	- 623 906	- 657 421	- 692 135	- 727 991	- 765 124
Umlagen / Indirekte Kosten	- 392 992	- 392 667	-	-	-	-	-	-
Produktbudget netto (- = Aufwandüberschuss)	- 120 052	- 157 647	- 591 471	- 623 906	- 657 421	- 692 135	- 727 991	- 765 124

Die wichtigste Abweichung zum Voranschlag 2006: Die Personalkosten für die Veranlagung und den Bezug erscheinen neu direkt im Personalaufwand.

Auf der Ertragsseite stehen die Einzugsprovisionen für die von der Gemeinde Binningen für den Kanton erledigten Veranlagungen (CHF 250'000.-) und für das Inkasso der Kirchensteuern (133'700.-).

Ausserhalb des Produktbudgets befinden sich folgende Positionen (vgl. auch Kapitel 5 Abstimmungsbrücke im Budgetbericht):

- Steuererträge (natürliche und den juristische Personen): CHF 43,09 Mio.
- Verzugszinsen a/Steuern (Ertrag) CHF 0,25 Mio.
- Skonto/Vergütungszins (Aufwand) CHF 0,25 Mio.
- Steuerabschreibungen und Erlasse (Aufwand): CHF 0,34 Mio.